

Der Patriot

— Lippstädter Zeitung —

Mittwoch, der 20. September 2006

40 Fünfziger vermittelt

Projekt „Perspektive 50plus“ berät Langzeitarbeitslose und Unternehmen. Qualifizierungsmaßnahmen für Krankenschwestern und -pfleger geplant



KREIS SOEST Vor dem demographischen Wandel wird schon seit Jahrzehnten gewarnt. Jetzt steht er vor der Tür: Es gibt (zu) viele ältere Arbeitnehmer, ihre Stellen werden wegrationalisiert, die Frührente lockt, die Langzeitarbeitslosigkeit droht. Doch der Trend ist nicht nur negativ. Den „demographischen Wandel nutzen“ hat sich das Projekt „Perspektive 50plus“ der Neuen Arbeit Hellweg (NAH) ins Stammbuch geschrieben. Seit Januar ist das sechsköpfige Team im Kreis Soest aktiv – und das mit Erfolg. 40 Langzeitarbeitslose hat das Team seitdem vermittelt, 15 Firmen haben die kostenlose Demographieberatung in Anspruch genommen. Täglich sind die Mitarbeiter unterwegs, um ihr Projekt in den

heimischen Unternehmen vorzustellen. „Gerade kleine und mittelständische Unternehmen können keine ausgewogene Altersstruktur ihrer Mitarbeiter aufweisen“, weiß Reinhard Vieler, stv. Geschäftsführer der „Perspektive 50plus“. Da gebe es dann viele Angestellte jenseits der 40 und viele Auszubildende, aber der Anteil der 25- bis 40-Jährigen sei zu gering. „Wir geben dann Tipps, wie die Personalpolitik dem entgegenwirken kann“, erklärt Vieler. Ein Aspekt sei der Wissenstransfer von Alt nach Jung. Neben der Demographieberatung ruht das Projekt auf zwei weiteren Säulen: Der Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen, die 50 Jahre und älter sind. In der Gemeinschaftslehrwerkstatt in Neheim-Hüsten werden Dreher und Fräser vertieft weitergebildet. Vieler: „Die sind zur Zeit sowohl in der Automobilindustrie, im Flugzeugbau als auch in der Medizin sehr gefragt.“ Einmalig sei die Qualifikation eines Tandems: Ein unter 25-Jähriger und ein über 50-Jähriger werden gemeinsam weitergebildet und lernen voneinander den neuesten Stand der Technik und Tricks von früher.

Die Weiterbildung zwar nicht auf technische Berufe beschränkt. „Wir wollen aber nicht am Markt vorbei qualifizieren“, betont Vieler. So werde auch die Sekretärin den Anforderungen der Unternehmen entsprechend fortgebildet. „Auf Anfrage eines Betriebs vermitteln wir Arbeitskräfte branchenweit – auch über den Kreis Soest hinaus.“ Die Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit und den ARGEn laufe sehr gut.

In den nächsten Wochen will die „Perspektive 50plus“ ein neues Weiterbildungsprojekt auf die Beine stellen. Ehemalige Krankenschwestern und Krankenpfleger sollen zu Altenbetreuern ausgebildet werden. „Noch sind wir auf der Suche nach dem passenden Bildungsträger“, erklärt Vieler. Erste Gespräche habe es bereits mit der Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland und dem Kolpingbildungswerk gegeben.

Die positive Bilanz der „Perspektive 50plus“ führt Vieler nicht zuletzt auf den eigenen Hintergrund und den seiner Teamkollegen zurück. Alle sechs sind selbst in den Fünfzigern und waren vor dem Start des Projekts arbeitslos: „Wir können uns in die Lage unserer Kunden hineinversetzen. Schließlich haben wir in derselben Misere gesteckt.“

kvt

Quelle: http://www.DerPatriot.de/index.php?content=lokal_artikel&ID=yi-241126&RESSORT=WM